

Referenzen

Bundesweit:

Konflikt-KULTUR wurde in die „**Grüne Liste Prävention**“ des Landespräventionsrats Niedersachsen mit nachgewiesenen effektiven und erfolgversprechenden Programmen aufgenommen: [GRÜNE LISTE Prävention](#).

Der Mehr-Ebenen-Ansatz von Konflikt-KULTUR und die hiermit verbundenen Methoden wurde durch **Prof. Dr. Britta Bannenberg** (Professorin für Kriminologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen) in einer öffentlichen Anhörung im Landtag von Baden-Württemberg (Juli 2009) zu den Amokläufen in Winnenden und Wendlingen besonders hervorgehoben und empfohlen. In ihrem Buch *Erfolgreich gegen Gewalt in Kindergärten und Schulen* (2006), wird Konflikt-KULTUR als Modellprogramm ausführlich vorgestellt. Ebenso in der Broschüre *Herausforderung Gewalt* (2010) des Programms Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes.

In der gemeinsamen **Empfehlungsliste** des Instituts für Kriminologie der Universität Köln, des Landesjugendamtes Rheinland-Pfalz und der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Landesstelle Nordrhein-Westfalen „*Was hilft gegen Gewalt – Qualitätsmerkmale für Gewaltprävention*“ (2008) wurden in der Kategorie der Präventionsprogramme für alle Schulformen bundesweit lediglich vier Programme als besonders umfassend und nachhaltig eingestuft. Eines der empfohlenen Programme ist Konflikt-KULTUR.

Konflikt-KULTUR zählt zu den Partnern der **Stiftung gegen Gewalt an Schulen**, die aus dem Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden hervorgegangen ist: [Stiftung gegen Gewalt](#)

Baden-Württemberg:

Konflikt-KULTUR wird vom **Sozialministerium** gefördert. Es finanziert das „Landesnetzwerk Konflikt-KULTUR“ zur landesweiten Umsetzung von Konflikt-KULTUR [Landesnetzwerk](#).

Empfohlen im „**Roter Faden Prävention**“ aus der Reihe „Aktiv gegen Gewalt“ der Initiative „Netzwerk gegen Gewalt an Schulen“ des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport, des Innenministeriums, des Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg und des Regierungspräsidiums Stuttgart, Abteilung Schule und Bildung.

Konflikt-KULTUR erfüllt die Kriterien des Landespräventionsprogramms „**stark.stärker.WIR.**“, bei dem alle Schulen dazu aufgefordert sind, ein Präventionskonzept vorzulegen, das dem Mehr-Ebenen-Ansatz entspricht.

Gefördert vom **Gesundheitsamt** und der **AOK** wird Konflikt-KULTUR allen Schulen im Kreis Calw angeboten.

Niedersachsen

Konflikt-KULTUR ist Teil des landesweiten Präventionsprogramms **PaC** (Prävention als Chance) des **Landeskriminalamtes Niedersachsen** in Kooperation mit dem **Kultusministerium**.

Nordrhein-Westfalen

Konflikt-KULTUR arbeitet mit dem **Kreisjugendamt Steinfurt** und mit der Fachstelle Jugend, Schule, Prävention in **Greven** zusammen. In **Düsseldorf** mit dem Amt für Schule und Bildung, Zentrum für Schulpsychologie - Gewaltprävention und Krisenintervention an Schulen und mit dem Jugendamt.

Rheinland-Pfalz

„Best Practice“ Programm der EU-Initiative **klicksafe**: [Was tun bei \(Cyber\)Mobbing?](#)

Konflikt-KULTUR wird von der Schulaufsicht der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) des **Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** in Neustadt gefördert.

Die **GEW** der Kreisverbände Koblenz, Kusel, Zweibrücken und Rhein-Hunsrück bietet Konflikt-KULTUR im Rahmen von Fortbildungen an.

Sachsen

Fortbildungen für:

Landesarbeitsgemeinschaft **Schulsozialarbeit** Sachsen e.V.
Königsbrücker Straße 67, 01099 Dresden

Landesverband Sächsischer **Jugendbildungswerke e. V.**
Cossebauder Str. 5
01157 Dresden

Schleswig-Holstein

Förderung durch das **Bildungsministerium** im Rahmen des Referats: PerspektivSchulen im Startchancenprogramm.

Förderung durch die Hansestadt **Lübeck**, Bereich Schule und Sport, Bildungsmanagement.

Zusammenarbeit mit **Aktion Kinder- und Jugendschutz Schleswig-Holstein e.V.** und den **Fachstellen für Kinder- und Jugendschutz** im Kreis Stormarn und Neumünster.

Schweiz

Kooperation mit der **HFS** (Höhere Fachschule für Sozialpädagogik) in Zizers.

Zusammenarbeit mit dem Departement Bildung Gesellschaft Kultur der Stadt **Chur** und mit dem Schul- und Sportdepartement der Stadt **Zürich** in Kooperation mit der Fachstelle für Gewaltprävention und der Kreisschulpflege Limmattal und Letzi.

Österreich

Kooperation mit der **Koordinationsstelle Mobbing** in Zusammenarbeit mit der **Bildungsdirektion Vorarlberg**, der **Pädagogischen Hochschule Vorarlberg** (Institut für Schulentwicklung, Fort- und Weiterbildung) und der **CIS** (Community, Inklusion, Sonderpädagogik).